



Liebe Beaglefreunde

Schon sind wieder einige Monate vergangen seit der letzten Info und es ist wieder viel gelaufen.

Beim Spaziergang vom 21. Mai 2009 in Oetwil a. d. L. war mit Suzanne (leider) die einzige Teilnehmerin.

Der Sommerspaziergang in Pohlern Stockental im Berneroberrland war gut besucht. Das Wetter war wunderbar. Ich danke Franziska und Willi Liechti für die gute Organisation und den schönen Spaziergang in der Umgebung von Pohlern.

Die Flyer und die Visitenkarten für die Mitgliederwerbung sind fertig und wurden an verschiedenen Orten platziert, diese können beim Präsidenten angefordert werden.

Die nächsten Treffpunkte sind:

- | | |
|---------------------------|---|
| 23. August 2009 | Struppirennen auf der Hunderennbahn in Kleindöttingen (siehe Homepage) |
| 30. August 2009 | Erlebnistag von Fressnapf im Schachen Aarau, wo von 10.00 – 18.00 verschiedene Vorführungen von verschiedenen Hunderassen stattfinden. Wir werden auf dem Informationsplatz präsent sein. Das detaillierte Programm findet man bei www.fressnapf.ch |
| 20. September 2009 | Sommerfest der BGS in Döttingen auf dem Areal von Fontanas Dogworld. Details siehe separate Einladung. Für die Mithilfe bei den Spielen am Nachmittag sind wir sehr dankbar. |

Ich hoffe und freue mich, wenn viele Mitglieder und Beaglefreunde an diesen Treffen teilnehmen.

Bis bald Euer Präsident

Toni Grossniklaus

Sommerspaziergang 2009

In Pohlern im Stockental BE

Am Sonntag den 28. Juni haben wir uns beim Gasthof Schlössli besammelt, um einen schönen und erholsamen Spaziergang zu machen. Anwesend waren 8 Beagle, 1 Münsterländer Mischling als Gast, 12 BGS-Mitglieder und 2 Gäste aus Reutigen. Das Wetter hätte nicht besser sein können.

Unter der Führung von Franziska und Willi Liechti machten wir uns auf den Rundgang. Der Weg führte uns durch die sanften Hügel eines Voralpengebietes westlich von Thun. Der Spaziergang war sehr abwechslungsreich, wir kamen durch Felder, Wälder und bei schönen alten und gepflegten Bauernhäuser vorbei, mit dem Ausblick auf die mächtigen Berge vom Berner Oberland (Eiger, Mönch und Jungfrau). Zum Abschluss kamen wir noch bei den alten Häusern von Pohlern vorbei, die teilweise unter Denkmalschutz stehen. Nach einer guten Stunde sind wir, zwar etwas müde, da es immer wärmer wurde, wieder bei unserem Startort Gasthof Schlössli angekommen.

Die Hunde kamen auch auf ihre Rechnung, denn sie konnten sich wieder richtig austoben und die Wiesen, Wälder und Bächlein zu erkunden.

Übrigens: In der Region gibt es einen Rundgang, wo man die geschützten Häuser besuchen kann.

Nach dem Aperitif im Garten unter den Bäumen, ging es zum Mittagessen in die Sennenstube im Gasthof. Das wunderbare und viele Essen hat uns allen gut geschmeckt. Für das Dessert, sind wir wieder in den Garten unter die Bäume gewechselt oder fast gerollt. Was uns da erwartete, ist fast unglaublich, ich glaube die Desserts wurden an die Grösse der Berge angepasst.

Um 16.00 kam langsam der Aufbruch, um mit vielen neuen Eindrücken und gut erholt nach Hause zurück zu kehren.

Herzlichen Dank von allen an Franziska und Willi für den wunderschönen Tag.

Toni







Vier neue Zweiglein von Fünf Eschen

von Ingo Maier und Ulrike Hüppeler

Unsere Glory hatte vor über eineinhalb Jahren ihren ersten Wurf mit zwölf Welpen zur Welt gebracht. Die Hälfte der Kleinen musste damals durch Kaiserschnitt geholt werden. Wir waren aber am Ende glücklich, zehn süße Fellknäuel gross zu ziehen und in liebe Familien geben zu können. Nun zeigten die ersten lang erwarteten Blutstropfen an, dass Glory wieder läufig wurde und wir einen zweiten Wurf mit ihr planen konnten.

Jetzt hieß es, täglich den Verlauf der Blutung und Glorys Verhalten zu beobachten und morgens ihre Körpertemperatur zu messen. Am 9./10. Tag vermuteten wir den Eisprung und vier Tage später fuhren wir zu Marietta, denn wir hatten uns ihren Eros als Deckrüden gewünscht. Eros hat nur einen verschwindend geringen Verwandtschaftsgrad zu Glory und passt auch von den sonstigen Merkmalen sehr gut zu ihr. Die beiden waren auf Anhieb ein Herz und eine Seele.

Nach einer Stunde ausgelassenem Spiel kamen sich die beiden näher. Schließlich hingen sie zusammen, 45 Minuten lang. Marietta und ich knieten im Gras, stützten beide und zählten die Minuten. Was tut man nicht alles für seinen Hund! Nach einem schönen Abend unter herzlicher Gastfreundschaft klappte es auch mit dem Nachdecken am nächsten Vormittag. Dann konnten wir nur noch warten.

Glory wurde noch anhänglicher und verschmuster als sonst. War es etwa Einbildung? Beagle sind bestimmt keine Kostverächter, aber Glory war verfressen und trotzdem immer hungrig. Natürlich war das Trockenfutter für die Diva nicht mehr angemessen, direkt vom Metzger musste es sein. Endlich, nach einem Monat, war Termin zur Ultraschalluntersuchung. Und da waren sie: vier oder fünf kleine, hurtig pochende Herzchen, so groß wie Kirschkerne!

Weitere zwei Wochen später wurde dann auch das Bäuchlein unübersehbar. Glory hatte immer Heisshunger, schließlich mussten die Babies ja gut versorgt werden! Die Küche wurde ihr bevorzugter Aufenthalt. Die sportliche Figur war ja sowieso dahin! Eine Woche vor dem Wurftermin sah Glorys Bauch wie aufgeblasen aus. Sie hatte über 4 kg zugenommen, ein Viertel ihres Normalgewichts. Auch der Durst war unermesslich, selbst wenn die Blase drückte und Glory stündlich Pipi machen musste. Dabei schaffte sie es nur noch bis auf die Terrasse, maximal. Wir konnten die Bewegungen der Welpen spüren, gelegentlich beulte sich auch der Bauch seitwärts aus.

Dann war es soweit. Die bevorstehende Geburt kündigte sich mit einem Abfall der Körpertemperatur und ersten Wehen an. Glory nestete heftig in der vorbereiteten Wurfkiste, wollte die Kinderstube dann aber lieber im Kleiderschrank einrichten. Wir hatten die Geburt in der Nacht erwartet, wachten aber vergeblich. Glory war immer wieder unruhig und hatte Eröffnungswehen. Auch in der nächsten, abwechselnd durchwachten Nacht ging es nicht weiter. In der dritten Nacht wieder nichts, aber die Wehen wurden stärker. Wir waren inzwischen sehr, sehr dankbar über die Unterstützung durch liebe Freunde. Ohne sie, die abwechselnd mit uns wachten, hätten wir das wirklich nur sehr schwer durchgestanden. So war Glory nie allein und trotzdem kam jeder wenigstens zu etwas Schlaf.

Am Morgen des 63. Tages kamen die Wehen regelmäßig, aber nun verließen Glory die Kräfte. Eine Fruchtblase wurde sichtbar. Das Fruchtwasser war grün, ein äußerstes Alarmzeichen. Es war kein Welpen im Geburtskanal zu fühlen. Also ab ins Auto und in die Tierklinik! Der Ultraschall zeigte, dass zumindest der Welpen am Ausgang lebte. Glorys Calciumspiegel im Blut war ausreichend, aber dennoch waren die Presswehen viel zu schwach. Ein Kaiserschnitt war unausweichlich, folgerichtig auch die Entscheidung, Glory dabei gleich kastrieren zu lassen. Wir bangten um das Leben unserer Hündin und der Welpen. Zwei Stunden später die Erlösung: Glory war wohlauf und vier Welpen mit ihr. Zwei Welpen waren tot und vielleicht der Grund für den schweren Verlauf der Geburt. Zwischen allen Sorgen mischte sich nun die Freude über Carlie,

Casper, Calvin und Cara-Cheyenne. Die vier waren zum Glück putzmunter und alle zwischen 300 und 370 Gramm schwer. Neugeborene Welpen sind ein unglaubliches Wunder. Eine Hand voll, aber schon so voll von Leben!

Am Nachmittag konnte Glory sich noch nicht um die Welpen kümmern. Früh morgens wurden sie ihr angelegt und sie ließ sie saugen. Danach schliefen Herrchen, Glory und die Welpen alle zusammen auf der Matratze im Welpenzimmer. Schon ab dem zweiten Tag war Glory eine sehr fürsorgliche Mama und verbrachte fast die ganze Zeit bei ihren Kleinen. Wenn wir eines ihrer Babies zum täglichen Wiegen oder zum Fotografieren aus der Wurfbox nahmen, war sie sofort da und forderte es fiepend zurück. Die Kleinen verschliefen dagegen mit ihren inzwischen runden Babybäuchlein satt und zufrieden den größten Teil des Tages. Nach einer Woche hatte Glory die Operation vollkommen ohne Antibiotikum gut überstanden und ging mit auf den ersten richtigen Spaziergang nach der Geburt.

Die Welpen entwickelten sich zu wunderhübschen, quirligen Rabauken. Nach einer Woche war das Geburtsgewicht mehr als verdoppelt, nach drei Wochen mehr als vervierfacht. Am elften Tag öffneten die Kleinen ihre Äuglein und wenige Tage später begannen sie, die Welt außerhalb der Wurfkiste auf wackeligen Beinchen zu erkunden. Carlie war der Erste, der stand - um ein Häufchen zu machen. Sogar unser Pummelchen Calvin bekam bald den Bauch hoch, wenn auch erst nur für einen Augenblick! Cara war immer die Frechste und Casper machte seinem Namen alle Ehre. Das Welpenleben wurde nun aufregend. Bald kam erster Besuch durch die zukünftigen Familien. Besonders schön war es für die Kleinen, wenn Kinder aus der Nachbarschaft mit ihnen Balgen und Fangen spielten. Bei schönem Wetter ging es hinaus in den Garten oder auf die Wiesen.

Nach einem Monat brachen die ersten spitzen Milchzähne durch. Die ersten festen Mahlzeiten waren nussgroße Portionen von Tatar. Sie wurden mit Begeisterung verdrückt und die Finger anschließend von vorne bis hinten abgeschleckt. Mit dem Wachstum des Milchgebisses zog sich Glory verständlicherweise immer mehr vom Säugen zurück. Nach eineinhalb Monaten trat sie schließlich schnell die Flucht an, wenn sich ihre Rasselbande an das Gesäuge heftete. Sehr unbeliebt waren die Wurmkuren. Da wurde das Köpfchen geschüttelt, dass die Spritzer überall hin flogen. Der erste Besuch beim Tierarzt in der achten Woche wurde dagegen ganz gelassen hingenommen. Die Impfung wurde vor lauter Neugier gar nicht bemerkt und bei der Implantation des Transponders kam nur ein kleines Piepsen.

Schließlich stand die Abgabe der Welpen bevor. Ihre neuen Familien warteten schon lange sehnsüchtig auf ihr neues Familienmitglied. Für uns war jede Abreise ein trauriges und gleichzeitig schönes Ereignis. Heute sind wir glücklich, dass wir sehr liebevolle Familien für unsere Kleinen gefunden haben. Wir freuen uns über die Nachrichten, dass sie sich gut entwickeln und viel Freude bereiten.



Glory vor der Geburt



Glory mit den Welpen am zweiten Tag nach der Geburt



Katharina mit Carlie in der zweiten Woche



Glory mit ihren Welpen in der dritten Woche



Calvin in der neunten Woche



Welpen in der sechsten Woche

Aus Lenas Briefwechsel von Brigitte Urech

Lieber Chico

du bist ein waschechter Stadthund und ich ein typischer Landhund. Ab und zu komme auch ich in die Stadt. Besonders gern marschiere ich beim MacDonald vorbei, respektive vor diesem Geschäft blockiere ich sofort. Schon oft hat sich dies gelohnt, und ich konnte meinen Magen beruhigen.

Letzen Samstag begleitete ich meine „Meisterin“ nach Thun. Ihr Ziel war der Wildblumenmarkt. Also standen wir dort und Brigitte schaute sich voll Interesse die Vielfalt der Pflanzen an. Plötzlich hörte sie zwei Frauen neben sich lachen. Sofort war sie alarmiert. Sie kennt mich doch durch und durch. Ihr Blick fiel sofort auf mich und sie sah, wie ich ein Riesensandwich verschlang. Glücklicherweise hat sie nicht gesehen, wie ich es aus dem Korb unter dem Stand hervor holte, so hatte ich Zeit, den grössten Teil dieses Leckerbisses zu verschlingen. Brigitte rettete nur noch ein paar Krümel von meinem Corpus delicti. Diese armseligen Reste präsentierte sie zerknirscht der Marktfrau, die in diesem Moment ihr Mittagessen verloren hatte. Glücklicherweise gibt es verständige und hundefreundliche Menschen auf dieser Welt, denn die geschädigte Person trug ihren Verlust mit Fassung.

Lieber Chico, bis zum nächsten Mal wünsche ich dir viel schöne Erlebnisse.

Lena

Ein weiteres Münsterchen gefällig?

Hallo lieber Chico

es freut mich sehr zu hören, dass du auch schon gelernt hast, deine Menschen beaglemässig um den Finger zu wickeln, resp. Pfoten. Da du bei deinen Besitzern Ersthund bist, hast du es diesbezüglich sicher einfacher als ich. Meine Leute können von zwölf Jahren Beagle-Erfahrung zehren und das wirkt sich oft nicht zu meinem Vorteil aus.

Manchmal höre ich meine „Meisterin“ sagen, es sei schon erstaunlich, welche Parallelen es zu meiner Beagle-Vorgängerin ELLA gebe. Bei ihrem Tod waren meine Menschen tieftraurig und es wurde beratschlagt, wo ihre Asche zu beerdigen sei. Sollte es doch an einem ihrer Lieblingsplätze geschehen. Brigitte sagte, es käme ihr an erster Stelle der Schlachthof in den Sinn und natürlich auch der Kompost beim Altersheim. Beides habe ELLA heiss geliebt. Man befand dann aber diese Orte als eher ungeeignet als letzte Ruhestätte und so wurde ELLAS Asche unter dem Buchs im Garten vergraben. Auch bei mir sind diese zwei Destinationen erste Klasse. Wie meine Vorgängerin ELLA finde ich die Düfte ums Schlachthaus herrlich und der Kompost im Altersheim riecht super. Abgesehen davon, dass man an beiden Plätzen mit Glück auch etwas Fressbares finden kann.

Es gibt jedoch zwischen mir und meiner Vorgängerin auch Unterschiede. Als ich noch ein Welp war, wurde meiner „Meisterin“ ein Kennel empfohlen. Ein Kennel wäre die optimale Schlafstelle für den Hund, er würde sich darin geborgen und wohl fühlen, würde gleichzeitig auch die Sauberkeitserziehung erleichtern. Natürlich wurde ein Kennel angeschafft. Da meine „Meisterin“ mich während den ersten Nächten in meinem neuen Zuhause nicht allein lassen wollte, legte sie eine Matratze auf den Boden, um neben mir schlafen zu können. Ich wurde liebevoll im Kennel neben dem improvisierten Schlaflager Brigittes „versorgt“. Da fing ich bitterlich an zu klagen, wollte aus dem „Gitterding“ raus. Ich hasste dieses Eingesperrtsein. Ich hatte leichtes Spiel. Das Türchen wurde geöffnet und wohligh kuschelte ich mich auf der Matratze an meine „Meisterin“ und

schief augenblicklich selig ein. Brigitte dachte sich, meine Vorgängerin ELLA hätte auch keinen Kennel gehabt und all die Jahre brav in ihrem Bettchen geschlafen. Also, alles halb so schlimm. Sie wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, wie sehr sie diese Situation unterschätzte. So verbrachten wir unsere ersten Nächte gemeinsam auf der Matratze bis meine „Meisterin“ fand, es sei nun an der Zeit für mich, einen Schritt in die Selbstständigkeit zu tun. Die Matratze am Boden wurde versorgt. Von Anfang an stand für mich auch ein weiches Hundebett bereit, ausgepolstert mit einem Schaffell. An diesem Abend wurde ich nun sorgsam auf meiner Schlafstätte eingebettet und Brigitte verschwand in der Schlafstube. Hunde gehören auf keinen Fall in das Schlafgemach der Menschen, wurde ihr im Hundekurs eingebläut. In meiner Nähe nächtigte auch mein damals neuer Lebenskamarad und jetziger Freund ALI BABA. Brigitte war grad in einer Tiefschlafphase, als ich nach etwa vier Stunden Ruhe meinerseits zu der Schlafzimmertüre ging, winselte und an der Türe kratzte. Was ich wollte, ist dir klar, gell Chico? Meine Meisterin zeigte jedoch kein Verständnis und trug mich wieder zu meinem Schlafplatz, deckte mich zu und verschwand schlaftrunken hinter der verflixten Türe. Ich wollte es mit meiner Zwängerei nicht übertreiben und wartete wieder zwei bis drei Stunden, dann wiederholte ich den Vorgang. Immer wieder. Die Reaktion von Brigitte war auch immer wieder die gleiche, ich wurde in mein Nest gebracht, nur dass sie nicht mehr aus dem Tiefschlaf kam, sondern schon fast auf mein Kratzen und Winseln gewartet hatte.

Lieber Chico, was denkst du, wie lange ich brauchte, um mein Ziel zu erreichen? Nach zwei Nächten war es dann soweit, als ich zu meiner Attacke ansetzte war zu meinem grossen Erstaunen die Türe einen winzigen Spalt offen. Am Morgen rühmte meine „Meisterin“ lautstark, sie hätte herrlich geschlafen. (Ich übrigens auch!) Zu welchem Preis? Ein kleiner Beagle zu ihren Füssen im Bett! Alles halb so schlimm!

Ich grüsse dich ganz herzlich

LENA

ein abwechslungsreiches jahr (der beagle ist sehr anpassungsfähig, hauptsache er hat eine feste bezugsperson)

endlich wieder ein jahr mit einer ungeraden zahl, 2009 gefällt mir bedeutend besser als 2008. anfang mai war ich mit meinem fraueli und meiner schwester wieder am military in gossau ZH. letztes jahr hatten wir alle riesenspass und haben uns darum wieder angemeldet. das wetter war wieder sensationell. allerdings möchte ich die posten gleich wieder vergessen. sie waren zu einem grossen teil vom geschick meines frauelis abhängig oder dann so hundeuntauglich, dass wir alle froh waren, als wir endlich wieder am ziel angekommen sind. trotzdem melden wir uns für das nächste jahr wieder an.

dann gings weiter. mein fraueli und deren angetrauter hatten das heu schon lange nicht mehr auf der gleichen bühne. darum hat der männliche 2beiner auf anfang juni eine eigene wohnung bezogen. er war zwar auch öfters mit mir unterwegs, aber ich fühle mich nach wie vor bei meinem fraueli zuhause. einen guten monat später sind die beiden grossen kinder ausgezogen, sprich flügge geworden und haben eine eigene wohnung bezogen. den jüngsten sohn hat es zum papi gezogen. also wohne ich mit meinem fraueli alleine im alten, gemütlichen haus mit kleinem garten zusammen mit meiner hauskatze whisky. ich geniesse die ruhe, es ist kein kommen und gehen mehr. da mein fraueli nicht mehr an zuhause gebunden ist und nicht mehr zur zeit zuhause in der küche stehen muss, sind wir zwei sehr viel unterwegs, das ist immer spontan und wetterabhängig. mal länger mal kürzer. ich bin dann jeweils froh wenn ich mich nach dem nachessen, je nach tagesverlauf zwischen 18.00 und 20.00, in mein nestchen verkriechen kann. mittlerweile habe ich auch begriffen, dass ich in meinem nestchen bleiben muss und nicht nachts aufs bett darf. ich schlafe endlich auch wieder durch, irgendwie hat das gar keiner worte oder taten bedurft, ich habs einfach kapiert, dass mein fraueli das bett für sich alleine braucht und auch ihren schlaf braucht. mir ist vor allem wichtig, dass mich mein fraueli immer mitnimmt.

seit kurzen hat mein fraueli einen ganz speziellen, lieben menschen gefunden, ein durchgeknallter mann mit krauskopf im gleichen alter, *smile* die beiden sind zusammen nicht ganz

HUNDERT!!!!. er ist ein ganz lieber, mag auch mich gut, durfte sogar zeitweise seine wohnung in beschlag nehmen. dann war ich im juni für 3 tage bei meiner schwester in pfäffikon in den ferien, da meine lieben 2beiner für ein paar tage nach oesterreich verreist sind und autofahrten über 10 stunden sind nicht mein fall. jetzt ist anfang august und ich habe meine schwester für eine woche bei mir in den ferien. wir verstehen uns gut. nur wenns ums fressen geht, ist nicht gut kirschen essen mit uns, wir werden getrennt gefüttert, das klappt prima.

den 1. august haben wir gut gemeistert, zusammen sind wir stark. die 2beiner haben das feuerwerk auf dem balkon genossen und wir haben uns ins sichere treppenhaus verzogen und die knallerei brav über uns ergehen lassen.

so schnell und abwechslungsreich geht ein dreivierteljahr vorbei. ich bin gespannt, was alles noch kommt .ich weiss, dass ich im herbst noch dreimal am wochenende in die ferien darf, wohin muss mein fraueli noch abklären. mein fraueli ist dann mit ihrer band auf konzerttourne und das ist nichts für 4beiner, schon weil die musik viel zu laut ist. ich freue mich auf ein weiter abwechslungsreiches leben, hauptsache mein fraueli ist dabei. ich bin sehr anpassungsfähig, mache keinen ärger, brauche nur mein futter, meinen auslauf und mein fraueli auf sicher, dann bin ich sehr pflegeleicht

wuff wuff, chica

Chica

Züchterisches

Im September wird der erste Wurf der BGS in der Schweiz erwartet. „Eltern“ werden Lena von der Familie Liechti in Signau und Eros von Marietta Hess. Wir freuen uns auf zahlreiche gesunde „Ämmitaler Gwundernase“.

Die Welpen von Ulrike Hüppeler und Ingo Maier sind im Juni zu ihren neuen Familien umgezogen. Einer der Welpen hat sich inzwischen brieflich und mit Fotos gemeldet.

Da möchte sich jemand vorstellen:

Hallo,

mein Name ist Cooper, ich bin nun ca. 8 Wochen alt und mein Kampfgewicht beträgt derzeit ca. 3250 g. Ich bin ein Beagle Welpe mit viel Temperament. Ich wurde in Amtzell im Baden–Württembergischen Allgäu am 17.04.2009 als Einer von Vier Welpen von meiner Mutter Glory per Kaiserschnitt zur Welt gebracht. Mein Vater namens EROS kommt aus der schönen Schweiz und ist nach allen Stammbaumunterlagen definitiv nicht mit meiner Mutter GLORY verwandt – also Leute keine Panik, kein Inzest.

Heute, am 11.06.2009, haben mich meine Neuen „Alten“ in Amtzell abgeholt. Während der Fahrt musste ich nur mal stoppen zum piseln und etwas trinken. Kotzen musste ich nicht. In Freiberg angekommen, bin ich in eine relativ neue Hütte eingezogen.. Die zeigten mir den Garten in dem ich nach Ankündigung schon gleich einmal einen beträchtlichen Haufen gesetzt und somit mein neues Revier markiert habe.

Ab morgen gehen sie mit mir 3 mal täglich spazieren und spielen den ganzen Tag mit mir. Ich denke die tun das vor lauter Angst, dass ich etwas anstellen bzw. Zerstören könnte. – Kommt noch.

Gestern, Tag meiner Ankunft, war das Wetter in Freiberg echt Hundehaufen. Aber heute am Freitag kann ich mir mal den Garten so richtig vornehmen. Da gibt's Palmen, n denen man mit den Blättern spielen kann. Man springt hoch, beißt zu und zerrt wie ein Sturm an der ganzen Pflanze. Habe ich gestern schon mal kurz ausprobiert. Passt den Alten gar nicht, da die Phoenixpalme am Halmansatz solche „Dorne“ hat.

Am Samstag gehen wir in die Welpenschule, da soll ich wohl lernen den „Alten“ zu gehorchen. Erstmal werde ich mit anderen Artgenossen raufen und dann sehen wir uns die Ausbildung mal an.

Von meinen „Alten“ habe ich erfahren, das am 08.08.2009 eine Familienfeier steigt. Cool, da kann ich Euch alle endlich mal kennen lernen, vorausgesetzt, ich bin auch eingeladen. Ach da Ihr bestimmt neugierig auf mein Äußeres seid sende ich Euch anbei ein paar Bilder. Also Leute macht`s gut bis zum ersten Aufeinandertreffen mit jedem von Euch.

Cooper



Helpline

Wieder haben zwei unserer Mitglieder direkt gehandelt. Brigitte und Heiri Reich haben für ihre Leni einen Spielgefährten aufgenommen. Lassen wir die beiden gleich selbst zu Wort kommen:

In unserer lokalen Gratiszeitung sind immer wieder kleine Inserate der Tierhilfe Dettighofen drin (mit Bild), wo sie einen Platz für Hunde, Katzen usw. suchen. Per Zufall habe ich dann das Bild eines Beagle gesehen. Brigitte ist dann hingegangen und hat den Beagle mal angeschaut, denn die Tierhilfe ist keine 300 Meter von uns weg. Am Tag darauf, dem 9. Mai, sind wir dann zusammen mit Leni hingegangen. Die Hunde haben sich auf Anhieb so gut verstanden, also haben wir Bobby gleich mitgenommen. Seither sind die beiden unzertrennlich.



Schlusswort

Mit Freude stelle ich fest, dass die Mitarbeit unserer Mitglieder immer tatkräftiger wird. Auch all die Beiträge zu unserer Info sind herzlich willkommen. So kommt Abwechslung und Schwung in das Leben unserer Beagle-Gesellschaft.

Der von Toni sehr liebevoll gestaltete Flyer ist für *alle* Beaglehalter informativ. Helft mit, diesen bei Tierärzten, in Fachgeschäften für Tierfutter und sonstigen passenden Orten zu platzieren und zu verteilen.

Vergesst nicht, dass wir auch dieses Jahr wieder Fotos von und mit Euren Vierbeinern für den Kalender 2010 benötigen. Schickt also Eure besten Aufnahmen bis spätestens ende September direkt an Toni, damit wir einen vielseitigen Kalender gestalten können.

Und ganz zum Schluss: unser Sommerfest findet im gleichen Rahmen und am gleichen Ort wie 2008 statt. Für die Spielposten werden wir wieder unsere Mitglieder einteilen. Wir hoffen Euch alle damit einverstanden, und wer immer einen Beaglehalter kennt: macht ihn auf unsere Veranstaltung aufmerksam, versorgt ihn mit einem Anmeldeformular! Und natürlich kann jede/r Teilnehmer/in nebst der Erinnerung an schöne Stunden auch einen Preis mit nach Hause nehmen.

Euer Schreiberling

Gertrud